



Quelle: Experten/KI

Wenn der Hautarzt im Smartphone sitzt

Dirk Stein

Die HanseMerkur baut ihre digitalen Gesundheitsangebote für Reisende aus. Neben einem Online-Arzt und einem Symptomchecker erhalten Kunden künftig auch Zugang zu einem Online-Hautarzt. Die dermatologische Einschätzung erfolgt über den Telemedizin-Anbieter dermanostic: Nutzer laden Fotos der betroffenen Hautstelle hoch, beantworten einen medizinischen Fragebogen und erhalten innerhalb von 24 Stunden eine fachärztliche Einschätzung.

Warum Hautmedizin besonders gut digital funktioniert

„Heutige Smartphones reichen aus, um Fotos in ausreichend hoher Auflösung zu erstellen, die eine zuverlässige Blickdiagnose ermöglichen“, sagt Dr. Alice Martin, Mitgründerin von dermanostic. Ergänzt durch Angaben zur Krankheitsgeschichte, Symptombdauer oder Vorerkrankungen entstehe für den Facharzt häufig ein ausreichend belastbares Bild. Nach Angaben des Unternehmens können rund neun von zehn Patienten direkt behandelt werden, ohne einen Hautarzt vor Ort aufsuchen zu müssen.

Die Dermatologie verfügt damit über einen Vorteil, den viele andere medizinische Fachgebiete nicht besitzen: Ein erheblicher Teil der Diagnostik erfolgt visuell. Digitale Technologien ersetzen die körperliche Untersuchung zwar nicht vollständig, ermöglichen aber häufig eine belastbare Ersteinschätzung.

Reisebedingte Hautprobleme gehören zum Alltag

Gerade auf Reisen trifft diese Form der Versorgung auf ein konkretes Problem. Hautbeschwerden gehören zu den häufigsten gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Urlaub. Sonnenbrand, Sonnenallergien, infizierte Insektenstiche oder durch Klimawechsel ausgelöste Hautreizungen treten oft plötzlich auf. Gleichzeitig fällt es Reisenden schwer einzuschätzen, ob eine ärztliche Behandlung überhaupt notwendig ist.

Hier verändert Teledermatologie die Versorgungslogik. Der eigentliche Nutzen liegt weniger in der Fernbehandlung selbst als in der schnellen medizinischen Einordnung. Wer innerhalb weniger Stunden eine fachärztliche Einschätzung erhält, kann unnötige Arztbesuche vermeiden oder umgekehrt frühzeitig erkennen, wann eine lokale Behandlung erforderlich wird.

Versicherer greifen früher in die Versorgung ein

Damit verschiebt sich auch die Rolle von Reisekrankenversicherungen. Traditionell übernehmen sie vor allem Behandlungskosten im Ausland. Mit digitalen Gesundheitsdiensten greifen Versicherer zunehmend früher in den Versorgungsprozess ein. Die erste medizinische Orientierung wird Teil des Versicherungsangebots.

Diese Entwicklung folgt einer klaren ökonomischen Logik. Medizinische Versorgung im Ausland ist häufig teuer, organisatorisch komplex und von Informationsasymmetrien geprägt. Reisende kennen lokale Gesundheitssysteme nicht, Sprachbarrieren erschweren die Kommunikation und die Qualität der Versorgung lässt sich schwer einschätzen. Digitale Erstbewertungen reduzieren diese Unsicherheit und können Behandlungswege gezielter steuern.

Zwischen Effizienzgewinn und diagnostischen Grenzen

Gleichzeitig bleiben die Grenzen sichtbar. Auch hochauflösende Smartphone-Fotos ersetzen keine körperliche Untersuchung. Die Qualität der Diagnose hängt von der Bildqualität, den Angaben der Patienten und der Eindeutigkeit des Krankheitsbildes ab. Teledermatologie ist daher vor allem ein Instrument der Vorauswahl und Priorisierung – nicht der vollständige Ersatz klassischer medizinischer Versorgung.

Die entscheidende Herausforderung besteht darin, die Vorteile schneller digitaler Einschätzungen zu nutzen, ohne die Grenzen der Fernbehandlung aus dem Blick zu verlieren.

Vom Kostenerstatter zum Gesundheitslotsen

Dennoch deutet die Entwicklung auf einen strukturellen Wandel hin. Was heute als zusätzlicher Service vermarktet wird, könnte sich mittelfristig zu einem Standardbestandteil von Reisekrankenversicherungen entwickeln. Der Wettbewerb verlagert sich damit schrittweise von der reinen Kostenerstattung hin zur digitalen Organisation von Versorgung. Die entscheidende Frage lautet künftig nicht mehr nur, wer die Behandlung bezahlt, sondern wer den Zugang zur Behandlung steuert.

Der Online-Hautarzt ist deshalb weniger eine technische Innovation als Ausdruck eines größeren Trends: Versicherer werden zunehmend zu Lotsen im Gesundheitssystem. Gerade auf Reisen könnte diese Funktion künftig wichtiger werden als die eigentliche Versicherungsleistung.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950233/teledermatologie-reiseversicherung-online-hautarzt/>